

Gold

Fragezeichen sind erlaubt

2004 schrieb der Fonds-Katalog auf der Titelseite: **GOLD kaufen!** Nun ist seit Jahren alles rosarot für Gold. Darum: Ein paar Zeilen zum Nachdenken.

Wer in 1999 / 2000 Gold kaufen wollte, konnte beim Tiefstpreis von 245 US-Dollar / Feinunze einsteigen. Im März 2000 verzeichneten die Börsen den Crash der rund um die New Economy entstandenen Spekulationsblase. Die Vermögensverluste der Kleinanleger waren enorm. Niemand war motiviert, nun auf den Anstieg eines Edelmetalls zu wetten. Ein Anstieg, der Gold im Jahr 2011 auf den nahezu achtfachen Wert des Einstiegspreises führen sollte. Und heute? Heute gibt es nahezu ausschließlich positive Stimmen zum Thema Gold. Gold hat Einzug in jede als seriös geltende Anlageplanung gehalten. Viele Banken haben einen positiven Ausblick für den Goldpreis. Und dieser erscheint auf den ersten Blick auch gerechtfertigt zu sein:

- Die Zinsen sind niedrig – gut für Gold!
- Die Börsen sind wackelig – gut für Gold!
- Die Angst vor Inflation ist allgegenwärtig – gut für Gold!
- Staatsanleihen gelten als unsicher – gut für Gold!
- Die Notenbanken haben ihre Goldverkäufe zurückgefahren – gut für Gold!
- Manche Notenbanken kaufen Gold – gut für Gold!
- Die Jahresgoldproduktion geht immer weiter zurück – gut für Gold!

- Geldinvestoren können über ETFs jederzeit in Gold einsteigen – gut für Gold!
- Die Goldnachfrage übersteigt die Jahresproduktion – gut für Gold.
- Das Vertrauen in Dollar und Euro schwindet – gut für Gold.
- Die Notenbanken werfen immer mehr Geld auf die Märkte – gut für Gold!

Eigentlich ist alles perfekt. Sämtliche Faktoren scheinen die Aufwärtsbewegung des Goldes zu unterstützen. Anleger, Presse sowie Banken und Vermögensverwalter sind sich zu 100% einig. Diese Stimmung kennen wir doch? Immer wenn etwas ganz, ganz sicher war, dann kam der Absturz.

Alles ist bereits eingepreist

Die genannten positiven Faktoren spielen für die Goldpreisentwicklung heute keine direkte Rolle mehr. Sie sind seit langem bekannt. Natürlich, wenn sich die positiven Informationen zu einem Wirtschaftsgut über einen längeren Zeitraum immer mehr in eine Richtung entwickeln, dann puscht das logischerweise das Kaufverhalten.

Doch wenn alle (!) Faktoren nun über einen längeren Zeitraum positiv sind, was soll dann noch kommen? Der Goldpreis konnte seit über einem Jahr per Saldo nicht mehr zulegen. Und das,

obwohl alle Faktoren positiv sind. Warum sollte er nun plötzlich wieder deutlich zulegen? Hoffen die Goldanhänger auf die ganz große Wirtschaftskatastrophe?

Ein Kernargument der Goldoptimisten, warum Gold keine Blase sei, lautet: Die Euphorie, die zur Aktienblase des Jahres 2000 führte, sei nicht mit der heutigen Begeisterung für Gold vergleichbar. Das ist richtig!

Nur, mehr Euphorie für Gold als jetzt wird es kaum geben, denn alle sind positiv für den Goldpreis und der Preis stagniert dennoch. Wo sollen weitere Käufer herkommen?

Darum: Sichern Sie Ihre Goldbestände jetzt gegen Kursverluste ab. Natürlich können Sie auch verkaufen. Wer lange dabei war, hat sein Goldinvestment immerhin zumindest verdreifacht, wenn nicht gar im Idealfall fast verachtfacht. Aber verkaufen ist nicht jedermanns Sache. Gerne will man auch noch die letzten Millimeter mitnehmen. Und ein gutes Jahr lang kann es ja noch für moderate Preisanstiege reichen.

Vorher / Nachher

Sie wissen doch wie es läuft. Hinterher wird man dann alle heute noch als positiv wahrgenommenen Faktoren anders bewerten – eben weil der Preis sich geändert hat. Und der Preis macht die Nachricht.

Gold-Chart seit 1973 in USD

